

INHALTSVERZEICHNIS

<u>Vorwort</u>	XVII
<u>Einleitung</u>	XXI
1. Das an 'Seele' und an 'Wissenschaft' differente 'Gegenwärtigsein' von 'Wissenschaft'	1
2. Das 'Wirken' von 'Wissenschaft' an den Verhältnissen 'Ganzes-Teil', 'Eines-Vieles'	3
3. 'Teilung' und 'Hervorbringung' an 'vernunftbestimmter Wissenschaft' und der Status des 'immer Überragens'	4
4. Die Rangfolge 'Selbstbewegung - Gesamtgeist - wissenschaftliche Gesamtbewegung' am Problem der Verhältnisse von 'Geist' und 'Wissenschaft', 'Denkendem' und 'Jenem'	5
5. Die 'Wahrhaftigkeit' von 'Wissenschaft' an der Identität von 'Wissenschaft' und 'Sache selbst'	7
6. Die Begründung von 'Wissenschaft' als 'Selbstbewegung' und die Zeitlosigkeit des Denkens	9
7. Das 'Nachdenken über das Seiende' und das Verhältnis von 'Zahl' und 'wesenhaftem Sein' am gedachtwerdenden Ideellen	12
8. Die vernunftbestimmte Vielheit an der 'Wissenschaft' und der 'Grund' von 'Wissenschaft'	16
9. Die Einheit 'Denken und Sein' an des Geistes 'Haben' und 'Bewegung'	18

10. Das Verhältnis 'Denken - Zahl' an 'Seele' und 'Geist'	20
11. Der Status des 'vor-gedanklichen Dienen'	22
12. Die 'Zahl' und der wissenschaftlich-dianoetische Denkvollzug	23
13. Das Verhältnis von 'dort-früher' und 'hier-geworden' als Verhältnis von 'Zeitlosigkeit' und 'Zeit an Seele'	25
14. Das Herantreten der 'Wissenschaft' ans 'Unendliche'	27
15. 'Selbsterkenntnis, Selbstdenken, Selbst-Mitwahrnehmen' und die anfangslose Bewegungslosigkeit am 'Denken'	29
16. Das Hinaufgeführtwerden des 'Unsrigen und Wir' zum 'Einen' als 'Teilhabe' des 'Wir' an 'wahrer Wissenschaft'	32
17. Das Problem des verwirklichten 'Wie-großen' am 'wahrhaften Geist' und das Verhältnis von 'bestimmter' und 'unbe- stimmter' Vernunftbestimmtheit	34
18. Das Schwanken zwischen Gestaltlosigkeit und Gestalt- lichkeit am 'Denkakt'	39
19. Die Identität von 'Wissenschaft' und 'Sache' bei Aristoteles	42
20. Der 'logische' Denkcharakter des 'betrachtenden Machens' vermöge des 'Habens'	46
21. Der wissenschaftliche Standort des 'alles aus Betrachtung' am Herausfall des 'prüfend-forschenden Betrachtens' aus dem 'habend-seienden' und 'habend-machenden' Betrachten	47
22. Das 'Wesenseigenwerden' am 'Betrachten' und und die innerseelische Denkstufung	50

23. Die 'zählende Seele' und das wissenschaftliche 'Hinaufbewegtwerden' des 'Vielen' am innerseelischen 'Durchgehen' 51
24. Der 'gedankliche Eindruck' an der Seele und das Umfeld der Identität von 'Wissendem', 'Wißbarem (Gewußtem)', 'Wissenschaft' 53
25. Das 'Wissen von sich selbst' und das Verhältnis 'Ganzes - Teile' am 'Sich-selbst-Denken' 56
26. Das Verhältnis von 'Sehendem' und 'Gesehenem' am Geistgewordenen 'Wissenden' 57
27. Der 'unteilbare' Ort allen 'Wissens' und der Ort der Ursächlichkeit des 'Unsrigen' am 'Vernunftdenken' 59
28. Das 'Ich' des Geistes und die Priorität des Noetischen vor dem Synoptischen bei gleichzeitigem Ausschluß eines 'Vor-Denkens' 62
29. Das Problem des 'Schließens' an 'Seele' und 'Geist' im Blick auf Selbsterkenntnis und Selbstprädikation 64
30. Die Abgrenzung der 'einen Wissenschaft' von 'logischer Geschäftigkeit' und das innerseelische Zusammenspiel des 'durchlaufenden Denkens' mit der Dialektik 'Setzen - Aufheben' 66
31. Die Identität von 'Denken' und 'Sein' auf dem Hintergrund einer Seinsverwandtschaft von 'Seiendem' und 'Verstandesdenkvermögen' am 'Obrigen' 67
32. Die 'Abgetrenntheit' des Geistes und das Verhältnis von 'dort oben Denken' und 'hier unten Mensch' 71

33. Das geistige Zugleich von 'Einfachem' und 'Mannigfachem' am analogiehaft-aphoretischen Gewußtwerden der 'gestaltlosen Gestalt' des 'Einfachen des Nichteinfachen'	73
34. Der 'Geist' als Ursprungsort der 'auf-seiende-Weise - Wissenschaften' und die Zeitgleichheit der 'Wissenschaften' mit den 'Dingen'	75
35. Die 'Selbstwissenschaft' als 'Beisitzerin des Geistes' nach Art einer 'dort-Weisheit'	77
36. 'Begriff', 'begrifflich-affektionsfreies Denken des wahren Urtypos' und das Selbstsein von 'Wissenschaft' an der Identität mit dem 'Einzelbild'	78
37. Die innerseelische Vielheit der Wissenschaften und das geistige 'Durchzählen'	80
<u>Schluß</u> : 'Wahrheit' als 'Übereinstimmung mit sich selbst'	82
<u>Nachwort</u> am Begriff der 'dort-Wissenschaft'	85
Anmerkungen	89
<u>Ausblick</u> :	
Der Autonomiegedanke als Wissenschaftsbedingung: Die Selbstmacht des Wollens im Handeln nach Plotin (Anmerkungen 161)	114
<u>Geleit</u>	
Untersuchungsergebnisse	127
<u>Anhang</u>	
Teleologisches Wissenschaftsdenken bei Parmenides, Plotin, Hegel	135

Systematik

Systematischer Entwurf zum Wissenschaftsbegriff bei
Platon, Aristoteles, Plotin

140

Literaturverzeichnis

146